

239. IDSTEINER L

Einsicht in die Akten für alle Hünstetter

HüLi wendet sich gegen SPD-Interpretation

HÜNSTETTEN (red). Mit Verwunderung reagiert die Fraktion der Hünstetter Liste (HüLi) auf die jüngste Pressemitteilung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Rainer Ratmann. „Hier wird fälschlicherweise der Eindruck erweckt, CDU und HüLi hätten einen Akteneinsichtsausschuss verhindern wollen. Dies entspricht weder der Beschlusslage der Gemeindevertretung noch dem Handeln der Fraktionen“, stellt Kirsten Berg, HüLi-Fraktionsvorsitzende, klar. In der Sitzung am 16. Juli sei beschlossen worden, dass es einen Akteneinsichtsausschuss zum Rechtsstreit um vermeintlich nicht korrekte Grundstücksveräußerungen der Gemeinde während der Amtszeit von Bürgermeister Axel Petri (SPD) geben werde. Die Fraktionen der HüLi und der CDU sowie Bürgermeister Jan Kraus (HüLi) hätten im Vorfeld der Abstimmung die Einrichtung des Ausschusses befürwortet.

„Wir sind für absolute Transparenz“

„Der Änderungsantrag der Hünstetter Liste hatte lediglich zum Inhalt, dass dieser erst nach Abschluss des gesamten Strafverfahrens tagen sollte. Dies soll-

te dazu dienen, dass der Ausschuss auf sämtliche Akten Zugriff hat“, erklärt Berg. Es sei bedauerlich, dass die ehemalige Mehrheitsfraktion SPD die Fakten und auch den Sinn des Änderungsantrages der HüLi nicht richtig darstelle, obwohl dieser ausführlich begründet worden sei. „Es stellt sich an dieser Stelle für uns die Frage, ob die Hünstetter SPD einiges nicht verstanden hat oder nicht verstehen will“, ergänzt die Fraktionsvorsitzende. „Wir sind für absolute Transparenz“, betont Berg. Deshalb sei der Vorschlag des Bürgermeisters zu begrüßen, sämtliche Unterlagen auch auf der Internetseite der Gemeinde Hünstetten zur Einsicht für die Bürger bereitzustellen, wenn die Einverständniserklärungen der Herren Petri und Vietze sowie des Maklers vorlägen.

Gerade die Veröffentlichung der Unterlagen könnte zur Aufklärung der Bevölkerung beitragen. Allein die Veröffentlichung der Einstellungsverfügung mit Begründung würde wohl einige Fragen klären und auch zeigen, wer hier die Tatsachen richtig darstelle und was die Staatsanwaltschaft ermittelt habe, führt die Fraktionsvorsitzende abschließend aus.